

## Mobil ohne Auto

### Ein Fahrradausflug von Winnenden durch das Bottwar- und Schozachtal nach Heilbronn

19.06.2011

Teilnehmer: W.Dauner, U. Frank, W.Fleischmann, K. Lindsey, H. u. A. Prehl, I. u. W. Weinbrenner

Leitung: Horst Schlüter

Abfahrt: 06.30 Uhr

Ankunft: 18.00 Uhr

Wetter: unstet

Welch ein Wunder, ich komme tatsächlich 3 Minuten vor halb sieben am Bahnhof an. Keine Menschenseele wartet am Bahnhof. Nun ja, der Himmel versprach nicht gerade schönstes Fahrradwetter. Ob überhaupt jemand kommt? Zum Glück wußte ich, daß in Leutenbach Axel und Hannelore dazustoßen wollten. Doch welche Überraschung, Ursula und Wolfgang trudelten nach wenigen Minuten ein und als wir uns schon auf den Weg machen wollten, kam auch Keith noch dazu. An der Buchenbachbahnbrücke trafen wir noch auf Inge und Walter, die in Birkmannsweiler verspätet losfahren mußten, weil ein Platzregen dort niederprasselte. Am Wehr in Leutenbach warteten dann nicht nur Axel und Hannelore, sondern auch noch Werner auf uns. So waren wir letztendlich fast komplett, denn nur eine angemeldete Person fehlte.

Nun möchte ich schon zu Beginn meines Berichtes eines vorweg nehmen, daß naturkundlich leider die Ausbeute deutlich schlechter war, als im vergangenen Jahr. Aber mit einer Gruppe dieser Größenordnung, bei der sich alle prächtig verstanden, machte die Tour doch sehr viel Spaß.

Es war Aprilwetter im Juni und es war nur eine Frage der Zeit, wann uns ein Schauer erwischen würde. Aber irgendwie hatten wir Glück und schlängelten uns zwischen den Schauern hindurch. Lediglich die Steinbrüche waren nicht regenfrei. Am Steinbruch Weiler zum Stein reichte es, unter Bäumen zu stehen. Da hätten wir ja sonst in dem ehemaligen Trafohäuschen unterkommen können und im Steinbruch Talheim erwischte uns ein kräftiger Regenguss, aber das war nicht schlimm, weil wir uns dort bestens unterstellen konnten. So kamen wir tatsächlich trocken durch bis nach Heilbronn.

Wie schon so oft bei Führungen, zeigte sich der Steinbruch Weiler z. Stein nicht von seiner besten Seite. Lediglich die Zwergtaucher machten ihrem Namen Ehre und eine Gebirgsstelze flog noch umher. Interessanter waren da schon die Felder zwischen Zuckmantel und Affalterbach mit Rotem Milan und mehreren Schafstelzen. An der Murrbrücke bei Kirchberg konnten wir zwei Kormorane und erneut Gebirgsstelzen beobachten.



Auf der Murrbrücke von Kirchberg: „Ach ist das Wetter schön“

## NABU Gruppe Winnenden

Am Ortsausgang von Kirchberg Richtung Erdmannhausen befindet sich rechts der Straße ein kleiner Hang, der botanisch recht interessant ist. Kugeldisteln sind dort besonders auffallend.

Zwischen Bugmühle und Steinheim Murr beobachtete Werner Fleischmann einen Neuntöter.

Am Naturdenkmal Schäferwiesen, zwischen Steinheim und Großbottwar, gab es 5 junge Teichhühner zu beobachten. Im Wasser schwammen Rotfedern und im Schilf sang ein Teichrohrsänger unentwegt.

In Großbottwar machten wir einen kleinen Abstecher zum Hochwasserrückhaltebecken Stockbrunnen. Ein optisch sehr ansprechendes Gebiet, wo man auch in Zukunft immer mal etwas Besonderes erwarten kann. Diesmal erfreute uns vor allem der Gesang von mehreren Dorngrasmücken und ein Sumpfrohrsänger.

Zwischen Großbottwar und Sauserhof sangen weitere Dorngrasmücken und ein Feldschwirl. Den Kuckuck konnten wir nicht nur rufen hören, sondern entdeckten ihn mit unseren Ferngläsern. Am Feuchtgebiet nördlich des Sauserhofs hatten wir auf verschiedene Insekten gehofft, doch leider war denen das Wetter wohl zu windig. Eine Wasserralle, die zu hören war, sicherlich der Höhepunkt des Tages, entschädigte uns dafür. Eine Ansammlung von 140 Rabenkrähen mit 10 Dohlen, Rohrammer, Graureiher und wieder Dorngrasmücke und Kuckuck sind von dieser Stelle noch erwähnenswert.



Beobachtungsstand am Feuchtgebiet nördlich des Sauserhofs

Bei Ilsfeld bewunderten verschiedene Teilnehmer erstmals die Zaunrübe und im Bach schwammen 7 junge Stockenten, im Fachjargon pulli genannt, was bedeutet, dass die Entchen noch ihr erstes Daunenkleid trugen.

Endlich Pause!

Am Schozachbahnhof gab es am Imbiß Mittagessen und dabei konnten wir Grauschnäpper bei der Fütterung ihrer Jungen beobachten. Das paßte ja gut zusammen.

Die nächste Station war Talheim. Ein beeindruckender Ort durch die Burg, die man über einen steilen Aufstieg erreicht. Es lohnt sich, diesen Ort mal anzuschauen. Botanisch ist zwischen dem alten Gemäuer das ein oder andere geboten. Hier der Link im Naturgucker: (<http://www.naturgucker.de/?verein=nabu-winnenden&gebiet=934502141>). Als wir weiter radeln wollten, kreiste ein Schwarzer Milan über dem Ort.

## NABU Gruppe Winnenden



Natürlich machten wir auch hier noch einmal richtig Pause mit Kaffee und Kuchen und Eis.



Wie schon erwähnt, erwischte uns dann am Steinbruch bei Talheim der große Regen. So gab es leider außer Dorngrasmücke nichts Aufregendes. Während wir im Regen unterstanden, wurden wir von einem lauten Konzert von Wasserfröschen begleitet.

Bei der Rückfahrt mit der Bahn, durch das BW-Ticket äußerst preisgünstig, störte lediglich, daß wir nicht wußten, an welcher Stelle sich das Fahrradabteil befindet und prompt hatten wir die falsche Seite erwischt. So konnten wir zwar mitfahren, mußten aber bis Stuttgart unbequem stehen.

Horst Schlüter

Die Artenliste (PDF, 27 kB) gibt es unter:

[http://www.nabu-winnenden.de/Exkursionsberichte/2011/2011\\_06\\_19\\_MOA\\_Artenliste.pdf](http://www.nabu-winnenden.de/Exkursionsberichte/2011/2011_06_19_MOA_Artenliste.pdf)